



Semesterprogramm WS 2023/2024 des Weiterbildungsstudiengangs psychodynamische Psychotherapie

Stand: 07.11.2023

- **Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeut*in**
- **Weiterbildung in fachgebundener Psychotherapie und Psychoanalyse für Fachärzt*innen**
- **Weiterbildung in psychodynamischer Fachkunde für Psychotherapeut*innen nach der Approbation**



UNIVERSITÄTS**medizin.**
MAINZ

We ψ *PP*

Weiterbildungsstudiengang
Psychodynamische Psychotherapie

Semesterübersicht

Semesterbeginn & Einführungs- veranstaltung	18.10.2023
Winterferien	24.12.2023-07.01.2024
Semesterende & Semesterab- schlussveranstaltung	15.02.2024



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

anbei finden Sie das Semesterprogramm für das Wintersemester 2023/24. Die Veranstaltungen richten sich an Psycholog*innen in Ausbildung zum/zur Psychologischen Psychotherapeut:*in, an Ärzt:*nnen in Weiterbildung zum/zur Fachärzt*in für Psychosomatische Medizin, an Fachärzt*innen in psychoanalytischer Weiterbildung oder fachgebundener Weiterbildung Psychotherapie (Ausrichtung: Tiefenpsychologie) und an Psychologische Psychotherapeut *innen, die eine weitere Fachkunde erwerben möchten.

Im Semesterüberblick ab Seite 60 finden Sie eine Terminübersicht und Informationen darüber, welches Medium/Raum für die Veranstaltung genutzt wird.

Im Vorlesungsverzeichnis finden Sie auch jeweils Angaben darüber, welche Veranstaltungen für die von Ihnen gewählte Aus- oder Weiterbildung verpflichtend sind. Alle sind zu den Veranstaltungen, die für sie nicht als Pflichtveranstaltungen ausgewiesen sind, herzlich eingeladen. Die nebenstehende Legenden sollen Ihnen helfen, sich im Vorlesungsverzeichnis zurechtzufinden. **Bitte melden Sie sich im Vorhinein bei den Dozierenden für das Seminar an, welches Sie besuchen möchten.** Die Anmeldung sollte bis spätestens drei Tage vor dem Seminar erfolgen.

Freude am Lernen und gutes Gelingen im kommenden Semester wünschen Ihnen

Ihr Leitungsteam

Prof. Dr. Manfred E. Beutel, Dipl. Psych. Inka Tischer, Dipl. Psych. Silvia Konetzny-Milch, Dr. Alexa Grabhorn, Ursula Nischwitz

Legende

FA = verbindlich für Fachärzt:innen für Psychosomatische Medizin in Ausbildung

FGWB = verbindlich für fachgebundene Weiterbildung für Ärzt:innen

tfp = Psychologen Fachkunde tfp

vk = Psychologen verklammerte Ausbildung

PsAA = Zusatz-Weiterbildung Psychoanalyse für Ärzt:innen

PsAPT = Zusatz-Weiterbildung Psychoanalyse PT

Gr = Zusatzausbildung Gruppentherapie

A.1, B.1 etc. = Kennzeichnung der Veranstaltung entsprechend den Curricula nach Psychotherapeutengesetz (PsychThG)

A.1, B.1 tfp = Kennzeichnung nach dem Curriculum tfp nach PsychThG

A.1, B.1 vk = Kennzeichnung nach dem Curriculum für die verklammerte Ausbildung (tfp und AP) nach PsychThG

SWS = Semesterwochenstunden

G = Grundlagen in Vorlesungsformat

V = Vertiefung in Seminarform

(V.-Nr.) = Veranstaltungsnummer (für Evaluationen)

IfL = Institut für Lebergesundheits

Studienberatung

Fragen zum Semester

Bei Fragen zum Studium wenden Sie sich bitte für ein telefonisches oder persönliches Beratungsgespräch an Frau I. Tischler oder Frau S. Konetzny-Milch.

Terminvereinbarung bitte per E-Mail an:

Leitung-WePP@unimedizin-mainz.de



Vollversammlung

Vollversammlung zum Semesterabschluss

Eine separate Einladung wird erfolgen.

Termin: 15.02.2024, 18.15 Uhr

Teilnehmer:innen: für alle Interessierten

Einführung in Grundbegriffe der psychodynamischen Therapie

Wesentliche Grundannahmen und Grundbegriffe der Psychoanalyse und der Behandlungstheorie werden vermittelt. Tiefenpsychologische und psychoanalytische Behandlungen werden unterschieden und gegenüber anderen Richtlinienverfahren (vor allem kognitive Verhaltenstherapie) abgegrenzt. Grundzüge des psychodynamischen Erstgesprächs und der Diagnostik werden herausgearbeitet.

Die Einführung richtet sich v.a. an Studierende im ersten und zweiten Semester und gibt einen Überblick über theoretische und behandlungstechnische psychoanalytische Grundbegriffe.

Literatur:

Beutel, M. et al. (Hrsg.) (2020) Psychodynamische Psychotherapie. Störungsorientierung und Manualisierung in der therapeutischen Praxis (2. Überarbeitete Auflage). Hogrefe, Göttingen

Termin: 18.10.2023, 18.00—19.30 Uhr

Dozent:in: Herr Prof. Dr. Beutel

Teilnehmer:innen: offen für alle Interessierten

Ödipale Phase

Die Auseinandersetzung mit dem Ödipuskomplex ist in seiner entwicklungspsychologischen und strukturbildenden Funktion gegenüber der Beschäftigung mit Mentalisierungskonzepten und der Bindungstheorie in den Hintergrund geraten. Dennoch sind psychosexuelle Entwicklung, Sexualität und Begehren in vielfältigen Manifestationen in psychotherapeutischen Behandlungen nach wie vor hoch bedeutsam. In dem Seminar soll das Konzept des Ödipuskonfliktes sowie die Bedeutung für die Entwicklung von psychischen Pathologien vorgestellt werden.

Termin: 20.01.2024; 12.45-15.45 Uhr

Dozentinnen: Frau Dipl. Psych. Tischer

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Krankheitstheorie Depression „Zeitgenössische Konzepte“

Es werden Grundzüge zeitgenössischer psychodynamisch-psychoanalytischer Konzepte zur Depression erarbeitet.

Literatur:

Boll-Klatt, A: Depression: Von Trauer und Melancholie zum depressiven Grundkonflikt, in: Praxis der Psychodynamischen Therapie, Stuttgart (Schattauer) 2015, Kap. 19 S. 326 - 348.

Der Text wird zu Semesterbeginn hochgeladen und ist Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar. Er sollte während der Sitzung verfügbar sein.

Weitere Literaturempfehlungen zum Thema:

Blatt, S.J., P. Luyten und J. Corveleyn: Zur Entwicklung eines dynamischen Interaktionsmodells der Depression und ihrer Behandlung. Psyche – Z Psychoanal. 2005; 59: 864-891.

Mentzos, S.: Lehrbuch der Psychodynamik. Göttingen 2009 (Vandenhoeck & Ruprecht). Darin Kap. 11 (Depression und der depressive Modus) und Kap. 12 (Der depressive Konflikt und zwei häufige Variationen der Depression).

Schauenburg, H. und B. Hofmann: Psychotherapie der Depression. Stuttgart 2007 (Thieme).

Termin: 28.10.2023, 11.00-12.30 Uhr

Dozent:in: Frau Dipl. Psych. Ramshorn-Privitera

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Sexuelle Präferenzstörungen

Abstract folgt

Termin: 01.02.2024, 20.00-21.30 Uhr

Dozent:in: Frau Dr. Marx

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Hysterie (G)

Es sollen die Grundzüge des "hysterischen Modus" (im Sinne Mentzos') vorgestellt werden, einschließl. der modernen Klassifikationsvorgaben (z.B. Konversion, Dissoziation). Auf die ideengeschichtliche Bedeutung "der Hysterie" für die Entwicklung der Psychoanalyse wird Bezug genommen. Fallvignetten sollen insbesondere der Differenzierung des zugrundeliegenden Strukturniveaus sowie zentraler unbewusster Konflikte dienen. Es erfolgt eine kurze Darstellung der veränderten Klassifizierung im ICD 11.

Die Texte von Ahrens, Hoffmann und Rupprecht-Schampera werden bereitgestellt. Das Büchlein von Mentzos gibt eine gute Einführung und Übersicht. Bitte lesen Sie mindestens den Text von Ahrens, das Vertiefungsseminar wird sich insbes. auf die Thesen von Rupprecht-Schampera beziehen.

Literatur:

Mentzos, Hysterie, 2002 bzw. 2009.

Ahrens (Hg.) Lehrbuch der PT und Psychosomat. Medizin, 1992 bzw. 2002, Kap. Hysterie,

Hoffmann, " Die hysterische Persönlichkeitsstörung", in
"Persönlichkeitsstörungen"

(PTT, 3/2002, S. 128 f.), Stuttgart, S. 128 -137.

Rupprecht-Schampera, "Das Konzept der frühen Triangulierung...", in Psyche 51., 7/1997, S. 637-664

Termin: 23.11.2023; 18.00.19.30 Uhr

Dozent:in: Herr Dr. Adler und Herr Dr. Stark

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Spez. Krankheitstheorien I und II

Hysterie (V) mit Fallbeispiel

Abstract folgt

Termin: 11.01. 2024; 18.00-19.30 Uhr
Dozent:in: Herr Dr. Adler und Herr Dr. Stark
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

Neurobiologische Grundlagen der Psychosomatik

Abstract folgt

Termin: 13.01.2024; 11.00-12.30 Uhr
Dozent:in: Herr Prof. Dr. Beutel
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Somatoforme Störungen

Abstract folgt

Termin: 21.12.2023; 18.00-21.15 Uhr
Dozent:in: Herr Prof. Dr. Beutel
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Leitlinienorientierung und Evidenzbasierung

Abstract folgt

Termin: 18.01.2024; 18.00-19.30 Uhr

Dozent:in: Herr Prof. Dr. Beutel

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Konfliktthemen bei Menschen mit Geschlechtsdysphorie – Theorie und Fallbeispiel (G)

Im Seminar sollen Grundlagen der Arbeit mit Menschen mit Geschlechtsdysphorie vermittelt werden. Dabei soll es im Seminar um die vielfältigen Konfliktbereiche gehen, die in Behandlungen mit Menschen mit Geschlechtsdysphorie berührt werden. Dabei wird es um die Rahmenbedingungen gehen, die durch Gesellschaft, Krankenkassen, Leitlinien der Fachgesellschaften, Gesetzgebung etc. vorgegeben sind. Dann um Konflikte, denen Menschen mit Geschlechtsdysphorie in Familie, Beziehungen, Arbeitsumfeld etc. begegnen. Darüber hinaus geht die Arbeit mit Menschen mit Geschlechtsdysphorie mit Konflikten einher, die die therapeutische Identität, Haltung und Beziehungsgestaltung betreffen.

An einem Fallbeispiel, wobei geplant ist, dass eine Patientin in das Seminar kommen wird, sollen dann konkrete Konfliktthemen und Aspekte der Arbeit mit Menschen mit Geschlechtsdysphorie zur Sprache kommen.

Literatur:

- Prüll, Trans* im Glück - Geschlechtsangleichung als Chance - Autobiographie, Medizingeschichte, Medizinethik. V&R 2016.
- Rauchfleisch, Anne wird Tom, Klaus wird Lara. Transidentität/Transsexualität verstehen. Patmos 2016.
- Rauchfleisch, Schwule, Lesben, Bisexuelle, Lebensweisen – Vorurteile – Einsichten. V&R 2011, 4. neubearbeitete Auflage.
- Rauchfleisch, Transsexualität – Transidentität. Begutachtung, Begleitung, Therapie. V&R 2016

Weitere Artikel und Leitlinien finden sich auf ILIAS

Termin:	09.11.2023; 18.00 -21.15 Uhr
Dozent:in:	Herr Dr. Schneider
Teilnehmer:innen:	FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Diabetes mit Bezug zur Psychosomatik

Diabetes mellitus ist eine häufige chronische Erkrankung (ca. 5% der Allgemeinbevölkerung mit steigender Prävalenz) und kann mit erheblichen langfristigen Komplikationen einhergehen. Die Komorbidität psychischer Erkrankungen (v.a. Depression 20%) ist deutlich erhöht. Diabetes mellitus erfordert eine lebenslange psychische Anpassung. Psychosoziale Faktoren tragen entscheidend zur langfristigen Blutzuckereinstellung bei. Die medizinischen Grundlagen der verschiedenen Diabetestypen, Therapieprinzipien und psychoneuroimmunologische Grundlagen werden in Grundzügen dargestellt, soweit sie für die psychotherapeutische Behandlung von Bedeutung sind. Gerne können die Studierenden Fallbeispiele und Fragen aus eigenen Behandlungen bei Patient*innen mit Diabetes Mellitus mit in das Seminar zu bringen.

Termin: 02.11.2023 20.00 - 21.30

Dozent:in: Frau Dr. med. Ghaemi

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Chronisch entzündliche Darmerkrankungen unter besonderer Berücksichtigung der Psychosomatik

Die Bedeutung psychobiologischer Mechanismen (u.a.: Entwicklungstrauma, Angst, Stress, Psychosomatose, Mikrobiom, Darm-Hirn-Achse) für die Entstehung und den Verlauf chronisch entzündlicher Darmerkrankungen und sich hieraus ergebende Möglichkeiten psychotherapeutischer Maßnahmen und Behandlung. Zwei Fallbeispiele aus der Praxis verdeutlichen und vertiefen das Gesagte.

Literatur:

Egle, Heim, Strauß, von Känel: Psychosomatik, 1. Aufl. 2020, Kohlhammer Verlag

Hoffmann, Hochapfel : Neurotische Störungen und Psychosomatische Medizin, 8. Auflage 2009, Schattauer Verlag

Timo Stork: Psychoanalyse und Psychosomatik, 1. Auflage 2016, Kohlhammer Verlag

Termin: 01.02.2024; 18.00-19.30 Uhr

Dozent:in: Frau Dr. med. Burgard-Kling

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/TFP/vk/PsÄÄ/PsAPT

Einführung in das Gutachtersystem

In diesem Seminar werden wir zunächst die derzeit gültigen Psychotherapierichtlinien besprechen, die Grundlage der Antragstellung für eine tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (tfP) sind. Derzeit sind Kassenanträge in weiten Teilen gutachterpflichtig, insofern hängt vom Gelingen der dafür erforderlichen „Berichte an den Gutachter“ die Genehmigung der von den Krankenkassen finanzierten Therapien ab. Deshalb werden wir in diesem Seminar die dafür vorgegebenen Kriterien besprechen, d.i. die formale und inhaltliche Ausgestaltung der Anträge. Fragen der Indikationsstellung, um die Differentialindikation werden diskutiert. Wir werden auch aus unserer Erfahrung als Gutachterinnen konkrete Formen des Berichts und die „Stolpersteine“ auf dem Weg dahin durchsprechen. Mittel- oder längerfristig ist geplant, das Gutachterverfahren durch andere Maßnahmen der Qualitätssicherung zu ersetzen. Dies wird jedoch erst in einigen Jahren erfolgen. Gerade Psychodynamische Verfahren werden aber weiterhin vor Beginn der Therapie eine ausreichende Konzeptualisierung brauchen, für die der jetzige Bericht an den Gutachter eine mögliche Struktur auch über die formale Notwendigkeit des jetzigen Berichtswesens hinaus bilden könnte.

Sofern nicht in früheren Semestern an diesem Grundlagenseminar teilgenommen wurde, ist dieses Seminar die Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar zur Übung Berichterstellung zum Psychotherapieantrag am 16.12. Vorherige Anmeldung erwünscht.

Termin: 21.10.2023; 11.00-13.15 Uhr

Dozent:in: Frau Dr. med. Enß und Frau Dipl. Psych. Kösters

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

QM: Datenschutz - Was bedeutet die neue DSGVO und die IT-Sicherheitsrichtlinie für die Arbeit in der psychotherapeutischen Praxis?

Am 25. Mai 2018 war der Stichtag, zu dem die neue Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union (EU-DSGVO) umgesetzt werden musste. Die inhaltlichen Anforderungen dieser neuen DSGVO bringen zusätzliche Pflichten für psychotherapeutische Praxen mit sich und bei Verstößen gegen die Vorgaben drohen deutlich härtere Sanktionen.

Zusätzlich ist im Jahre 2020 die „RICHTLINIE NACH § 75B SGB V ÜBER DIE ANFORDERUNGEN ZUR GEWÄHRLEISTUNG DER IT-SICHERHEIT“ veröffentlicht worden. Sie legt die Anforderungen an die IT-Sicherheit für vertragsärztliche bzw. vertragspsychotherapeutische Praxen fest und ist somit ebenfalls für den Datenschutz relevant,

Als (zukünftige) Praxisinhaber*innen sollten wir uns mit dem Thema Datenschutz und den gesetzlichen Grundlagen soweit auskennen, dass wir unseren Patient*innen auch in dieser Hinsicht einen geschützten therapeutischen Rahmen bieten können.

Das Seminar soll hierfür die Grundlage schaffen.

Termin: 02.12.2023; 11.00-12.30 Uhr

Dozent:in: Frau Dr. Broicher

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

Workshop: Übungen zum Berichteschreiben: der Kassenantrag

Nach dem Grundlagenseminar zum Gutachterverfahren/Kassenantrag am 21.10. möchten wir mit Ihnen üben, biografische Daten Ihrer Patientinnen in psychodynamische Hypothesen, Diagnosen und Behandlungskonzepte zu übersetzen: Wie erstelle ich einen gut verständlichen Bericht an den Gutachter alias Kassenantrag?

Die Dozierenden bringen dazu Beispiele mit aus ihrer Tätigkeit als Gutachterinnen der Krankenkasse. Wir bitten Sie als Teilnehmende, möglichst eigene Entwürfe zu Berichten mitzubringen.

Diese sollten Aussagen zu folgenden Punkte beinhalten: :

1. Die relevanten soziodemographischen Daten
2. Symptomatik/ psychischer Befund
3. somatischer Befund
4. behandlungsrelevante Angaben zur Lebensgeschichte

Daraus werden wir gemeinsam in Kleingruppen die Psychodynamik des Falles entwickeln und zur Darstellung bringen.

Wir bitten herzlich darum, möglichst eine Woche vor Beginn des Workshops Ihren Antragsentwurf an die Dozierenden verschicken, die dann die für eine Seminardiskussion geeigneten Beispiele auswählen.

Teilnehmerzahl beschränkt, da Workshop!

Termin: 16.12.2024; 11.00-14.15 Uhr

Dozent:in: Frau Dipl Psych. Kösters und Frau Dr. med. Enß

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

Geschichte der Psychotherapie: Verhaltenstherapie

Abstract folgt

Termin: 18.01.2023 ; 20.00-21.30 Uhr
Dozent:in: Herr Dr. Wölfling
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Psychologie von Verschwörungstheorien

Früher glaubten die Menschen an Verschwörungen von Hexen, beschworen Dämonen und vertrauten Lebensentscheidungen spirituellen Ritualen an. Heute tummeln sich Verschwörungsgläubige in sozialen Netzwerken und teilen abstruse Posts, Videos und Bilder. Sie gehen auf die Straße, tragen Aluhüte, schaffen es bis in die Nachrichten. In unserer technisierten Fakten-basierten Welt glauben Leute an alternative Fakten, verleugnen Krankheitserreger und glauben an eine Verschwörung bedeutender Menschen, die ihre Kraft aus dem Genuss von Blut missbrauchter Kinder beziehen. Seit Tausenden von Jahren glauben Menschen an Verschwörungen und unsichtbare, überwiegend schlimme Mächte. Im Seminar sollen einige Grundsatzfragen dazu aus psychologischer Sicht geklärt werden: Welche Gründe für Verschwörungstheorien gibt es? Welche Personen sind gefährdet? Auf welche Weise ist ein Umgang mit Menschen, die Verschwörungsgedanken äußern und möglicherweise ihr ganzes Leben darauf einstellen, zu erleichtern? Wie kann man Angehörige/ Freunde von Verschwörungstheoretikern bzw. den Anhängern unterstützen? Was kann helfen, die eigenen Gefühle und Irritationen zu verarbeiten bzw. therapeutisch konstruktiv einzusetzen?

Literatur:

Lamberty, Pia; Nocun, Katharina: Gefährlicher Glaube. Quadriga, 2022

Nocun, Katharina; Lamberty, Pia: True Facts. Was gegen Verschwörungserzählungen wirklich hilft. Quadriga, 2021

Eco, Umberto: Verschwörungen; eine Suche nach Mustern. Carl Hanser Verlag 2021

Termin: 09.12.2023; 11.00—12.30 Uhr

Dozent:in: Frau Dr. Greif-Higer

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Der Übergangsbereich zwischen Psychose, Psychosomatik und Neurose

Einführung in die Psychodynamik und Therapie psychosebetroffener Menschen
(erster Teil, 2 SWS):

Die Besonderheiten der Entwicklung und Behandlung von psychotischen Phänomenen wie Wahn, Halluzinationen und autistisch- negativem Rückzug, sollen in Bezug auf die therapeutische Beziehung, sowie in Abgrenzung von neurotischen und psychosomatischen Erkrankungen untersucht werden.

Vertiefung zum Thema Psychosentherapie
(zweiter Teil, 2 SWS):

In der therapeutischen Arbeit mit Psychosekranken ist es hilfreich davon auszugehen, dass sich auch bei der für uns zunächst fremdartigsten und unverständlichsten Symptomatik ein Versuch des Betroffenen finden lässt, mit dem als unlösbar erlebten psychotischen Dilemma zurechtzukommen. Die Anerkennung der kreativen Leistung der dysfunktionalen Symptomatik, sowie die Bereitschaft mit dem Patienten, wenn notwendig, über längere Zeit im Handlungsdialog zunächst unter Verzicht auf Deutungen zu arbeiten, ist die Voraussetzung für den Aufbau einer, für den Patienten weniger dilemmatischen Beziehungserfahrung. Dadurch kann die psychotische Abwehrsymptomatik gemildert werden und die nicht psychotische Seite der Persönlichkeit in den Vordergrund treten.

Wenn Sie Episoden aus Begegnungen mit Psychosekranken einbringen können, wäre das sehr willkommen! Melden Sie sich dafür bitte kurz per Mail bei einer Dozentin an.

Termin: 25.11.2023; 11.00—14.15 Uhr

Dozent:in: Frau Dr. med. Andrasch-Roth und Frau Dr. med. Wollenweber

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Erstinterviewseminar

Bei den Erstinterviewseminaren werden von den Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden durchgeführte Erstinterviews oder Erstuntersuchungen (Diagnostik über mehrere Termine hinweg) unter Anleitung eines/einer Dozent*in besprochen — Ziel ist es, zu einem Verständnis der Interaktion zwischen Interviewer*in und Patient*innen, zu einer psychodynamischen Diagnose und zu einer Behandlungsindikation zu gelangen. Damit die Gruppe arbeitsfähig ist, muss frühzeitig die Fallvorstellung geplant werden. Bitte in die Liste eintragen, die nach der Einführungsveranstaltung ausgehängt wird. Wir bitten, das der/die Vorstellende den/die „zuständige/n“ Dozent*in davon kurz per E-Mail informiert. Wir hoffen, dass dies zum guten Arbeiten im Erstinterviewseminar beiträgt und möchten daran erinnern, dass Vorstellungen im Seminar als Erstinterviewsupervision (Voraussetzung für die Zwischenprüfung) testiert werden.

Termine:

21.10.23, 9.00—10.30 Uhr	Frau Dipl. Psych. Kösters
28.10.23, 9.00—10.30 Uhr	Frau Dr. Bastian
11.11.23, 9.00—10.30 Uhr	Herr Dr. Stephan
18.11.23, 9.00—10.30 Uhr	Frau Dr. med. Langmann-Murray
25.11.23, 9.00—10.30 Uhr	Herr Dr. Sandmann
02.12.23, 9.00—10.30 Uhr	Frau Dr. Broicher
09.12.23, 9.00—10.30 Uhr	Frau Dipl. Psych. Blanke
16.12.23, 9.00—10.30 Uhr	Frau Dr. Burgard-Kling
13.01.24, 9.00—10.30 Uhr	Herr Dr. Adler
27.01.24, 9.00—10.30 Uhr	Herr Dr. Wiltink

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/TFP/VK/PSÄÄ/PSAPT

Besonderheiten der Erstuntersuchung AP

Im Erstgespräch einer analytischen Psychotherapie, die Eckstaedt (1991) als "Die Kunst des Anfangs" konnotiert, begegnen sich zwei Personen mit ihren jeweiligen Erfahrungen, Interaktionsmustern usw., die bereits vor ihrem ersten Kontakt schon eine vage, teilweise auch nur eine phantasierte und oftmals nicht explizit gemachte Vorstellung von ihrem jeweiligen Gegenüber in sich tragen. Im Gegensatz zum prozessualen Charakter des analytischen Verfahrens stellt das Erstgespräch einen aktualisierten und verdichteten Moment her. Über die Sammlung von objektiven und subjektiven Informationen und über das szenische Verstehen als ein zentrales Diagnostikum kann hierüber eine erste psychodynamischen Hypothese entstehen allerdings mit der Besonderheit, dass im Unterschied zu anderen Formen des Erstinterviews "the patient is encouraged to tell his own story" (GLOVER, 1955).

Das Seminar beschäftigt sich mit Argelanders Konzeption des Erstinterview, mit Kernbergs strukturellem Interview und mit dem von Balint an der Tavistock Clinic entwickelten Leitfaden. Zugleich werden diese Konzeptionen an den Notwendigkeiten und Erfordernissen der psychotherapeutischen Tätigkeit im GKV-System herunter gebrochen.

Termin: 27.01.2024; 11.00-12.30 Uhr

Dozent:in: Herr Dr. Porsch

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Einführung in die Erstuntersuchung

Diese Veranstaltung ist für alle, die in diesem Semester mit ihrer Aus- oder Weiterbildung beginnen, verpflichtende Voraussetzung zum Besuch der Erstinterviewseminare. Für alle anderen, die bisher keine Gelegenheit hatten, an der Einführung in die Erstuntersuchung teilzunehmen, steht die Veranstaltung selbstverständlich auch offen.

Termin: 11.11.2023; 11.00-17.00 Uhr

Dozent:in: Herr Dipl. Psych. Lohmeier-Zenz und Herr Dr. Sandmann

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Pflichtseminar für Ausbildungsteilnehmer*innen im Vorcurriculum

Klarifizieren, Konfrontieren, Deuten (G) und (V)

Ziel der psychodynamischen Therapieverfahren ist es, den Patient*innen vor- und un-be-wusste Prozesse und Konflikte bewusst zu machen. Als therapeutisches Hand-werk-zeug stehen uns die Deutung als wirksamstes und zentrales Instrument sowie weitere Interventionsformen wie Klarifikation, Konfrontation **usw.** zur Verfü-gung. Nach einem anfänglichen Überblick werden im Vertiefungsseminar die ver-schie-denen Interventionsformen anhand von Fallvignetten in Abgrenzung zueinan-der behandelt.

Literatur: wird auf PsychoWeb eingestellt

Termin: 03.02.2024; 11.00 -12.30 Uhr (G) und 13.00 -14.30 Uhr (V)

Dozent*innen: Herr Dr. Fieberg und Frau Dipl. Psych. Bröckel

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Übertragung-Gegenübertragung (G+V1+V2)

Übertragung und Gegenübertragung gelten als die zentralen und wesentlichen Konzepte der psychoanalytischen Therapie. Zunächst wird erarbeitet werden, was unter Übertragung, Gegenübertragung, Arbeitsbündnis und Therapeutischer Beziehung verstanden werden kann und welche Erscheinungsformen auftreten können.

Anschließend wird erarbeitet, welche unterschiedlichen Implikationen mit der Handhabung von Übertragung und Gegenübertragung für die tiefenpsychologisch fundierte und die analytische Psychotherapie verbunden sind.

Grundlagenliteratur:

Mertens, W.: (1993) Einführung in die psychoanalytische Therapie. Bd.2, S. 165-198.
Kohlhammer

Weiterführende Literatur wird im Seminar gegeben.

Termin: 20.01.2024; 09.00-12.15 Uhr

Dozent:in: Frau Dipl. Psych. Pregler

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Trauma: Empirie und Leitlinien (G)

Wir diskutieren die Leitlinie Posttraumatische Belastungsstörung von (u.a.) DGPM und DGPT anhand des Textes der Kurzfassung von 2011 und Fallvignetten aus eigener Praxis.

Literatur: https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/051-010k_S3_Posttraumatische_Belastungsstoerung_2012-abgelaufen.pdf

Termin: 28.10.2023; 13.00-14.30 Uhr

Dozent:in: Herr Dr. Stark

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Für alle Studierenden, die mit eigenen Behandlungsfällen begonnen haben oder demnächst beginnen wollen, wird ein Technisch-Kasuistisches Seminar angeboten. Unter Leitung eines/einer Dozent*in stellt eine/einer der Teilnehmer*innen einen eigenen Behandlungsfall vor — die Gruppe diskutiert die Fallkonzeption und für den Fall wichtige Fragen der Behandlungstechnik.

In diesem Semester finden wieder zwei TKS parallel statt, da es wichtig ist, dass laufende Fälle auch in der Gruppe und nicht nur in der Einzelsupervision vorgestellt werden. Die erfolgte Vorstellung bitte von dem/der Leiter*in des TKS in einer eigenen Zeile des Studienbuchs bestätigen lassen. Im praktischen Teil der Ausbildung sollten mindestens drei Fallvorstellungen im TKS erfolgt sein, dies wird bei der Anmeldung zum Fallseminar am Ende der Ausbildung überprüft. Da feste Gruppen oft leichter ins Arbeiten kommen, werden die Teilnehmer*innen für das laufende Semester dem TKS 1 oder TKS 2 durch die Leitung des WePP zugeordnet. Für die Vorstellung eines Behandlungsfalls können Sie sich in eine Doodle-Liste eintragen. Benachrichtigen Sie den/die Leiter*in per E-Mail darüber, wer vorstellt. **Die regelmäßige Teilnahme am TKS ist verpflichtend.**

Termine: siehe folgende Doppelseite

Teilnehmer:innen: Alle im praktischen Teil der Ausbildung

Termine und Dozent:innen:

21.10.2023, 09.00—10.30

TKS 1 Frau Dr. Enß

TKS 2 Herr Dr. Porsch

28.10.2023, 09.00—10.30

TKS 1 Frau Dipl. Psych. Ramshorn-Privitera

TKS 2 Herr Dr. Adler

11.11.2023, 09.00—10.30

TKS 1 Frau Dr. Burgard-Kling

TKS 2 Herr Dr. Adler

18.11.2023, 09.00—10.30

TKS 1 Herr Dipl. Psych. Kipphan

TKS 2 Frau Dipl. Psych. Lohmann

25.11.2023, 09.00—10.30

TKS 1 Frau Dr. Tavlaridou

TKS 2 Frau Dr. Greif-Higer

02.12.2023, 09.00—10.30

TKS 1 Frau Leszczynska-Koenen

TKS 2 Herr Dr. Wiltink

(Fortsetzung von vorheriger Seite)

09.12.2023, 09.00—10.30

TKS 1 Herr Dipl. Psych. Kipphan

TKS 2 Herr Dr. Greif-Higer

16.12.2023, 09.00—10.30

TKS 1 Frau Dipl. Psych. Kösters

TKS 2 Frau Dr. Enß

13.01.2023, 09.00—10.30

TKS 1 Herr Prof. Dr. Beutel

TKS 2 Frau Bastian

27.01.2023, 09.00—10.30

TKS 1 Frau Dipl. Psych. Lohmann

TKS 2 Herr Dr. Porsch

Termine

Fallvorstellung: N.P.-M.
15.11.2023, 19.30-21.00
Leitung: Herr Klauenflügel
Herr Dr. Stark

Fallvorstellung: L.F.
22.11.2023,
Leitung: (steht noch aus)

Fallvorstellung: C.K.
10.01.2024, 20.30-22.00
Leitung: Herr Dr. Fieberg
Herr Klauenflügel

Fallvorstellung: M.R.
31.01.2024,
Leitung: Frau Dipl. Psych. Lohmann
Herr Dr. Adler

Zu den Fallvorstellungen zum Abschluss der Ausbildung sind alle Studierenden nach der Zwischenprüfung und alle Dozent*innen des WB-Studiengangs eingeladen. Die Teilnahme wird für die Studierenden als Fallseminar für das Curriculum anerkannt.

Kasuistik 3: Somatisierungsstörung und Traumatisierung

Abstract folgt

Termin: 25.01. 18.00-19.30 Uhr

Dozent:in: Herr Dr. Stark

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Zum Verständnis und zum Umgang mit Stagnation im psychotherapeutischen Prozess. Das Konzept des Psychic Retreat

In unserem therapeutischen Arbeitsprozess kann es zu Stagnation kommen. Das Konzept des "Psychic Retreat" von J. Steiner bietet einen Ansatz, um diese Herausforderung zu verstehen und anzugehen. Dabei wird auch die Unterscheidung zwischen patientenzentrierten und analytikerzentrierten Interpretationen behandelt.

Im Verlauf der Jahre hat Steiner dieses Konzept weiterentwickelt. Ursprünglich ging es um das Verständnis von pathologischen Rückzugsorten. Später wurde untersucht, wie es für Patienten ist, sich dem Prozess des Sehens und Gesehenwerdens zu stellen. Dabei müssen Gefühle der Verlegenheit und Beschämung überwunden werden, sowohl von Patient als auch Therapeut. Es geht darum, Wege aus den vermeintlich sicheren Rückzugsorten zu finden und die verschiedenen Gefahren für das analytische Paar auf diesem Weg zu erkennen.

Literatur:

Steiner, J. (1998): Orte des seelischen Rückzugs (insbes. Kap. 1, 2, 5, 11)

Steiner, J. (2006): Narzisstische Einbrüche: Sehen und Gesehenwerden

Steiner, J. (2014): Seelische Rückzugsorte verlassen

Steiner, J. (2020): Illusion, Desillusionierung und Ironie in der Psychoanalyse

Termin: 02.12.2023; 12.40-16.00 Uhr

Dozent:in: Herr Dipl. Psych. Ruthmann

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

Fallvorstellung durch Dozenten: TFP einer Depression

Vorgestellt wird die 3,2 Jahre dauernde Behandlung einer zu Beginn 68-jährigen Patientin mit den Diagnosen: Neurotische Depression, undifferenzierte psychosomatische Störung, Fibromyalgie, Hypertonie und Adipositas; Depression aufgrund eines biographisch tief verwurzelten Versorgung vs. Autarkie-Konfliktes im aktiven Modus und einem Über-Ich-Schuldkonflikt im überwiegend passiven Modus der Konfliktverarbeitung.

Möglichkeiten und Grenzen der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie können anhand der Falldarstellung ebenso diskutiert werden wie die Besonderheiten in der Behandlung älterer Patient*innen.

Termin: 02.11.2023; 18.00-19.30 Uhr

Dozent:in: Frau Dr. Bastian

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Psychodynamische Psychotherapie mit Migranten von B2 Teil1 (muslimischer Patient)

Dieses Seminar wird sich insbesondere mit Patient*innen aus islamisch geprägten Gesellschaften beschäftigen. Psychotherapie mit Patient*innen mit islamischem Hintergrund stellt uns vor verschiedene Herausforderungen. Sie wachsen häufig in anderen Gesellschafts- und Beziehungsstrukturen auf. Solche Strukturen haben Einfluss auf die frühkindliche Entwicklung, die Herausprägung spezifischer Abwehrformationen, die sich in religiösen Ge- und Verboten widerspiegeln, innere Wertesysteme und erwachsene Beziehungsgestaltung und die Frage, ob sich daraus Konsequenzen für den therapeutischen Prozess ergeben. Anhand von Fallbeispielen werden wir gemeinsam auf die oben genannten Punkte näher eingehen. Zu Beginn des Semesters werden Ihnen dazu relevante Texte zur Verfügung gestellt.

Termin: 09.12.2023; 13.00 - 14.30 Uhr

Dozent:in: Frau Dipl. Psych. Aryaie-König

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Umgang mit Sterben und Tod (Teil 1)

In unserer modernen Welt haben sich Umgang mit bzw. Bewältigung von Sterben und Tod stark verändert. In der technisierten Medizin scheint alles möglich, die Akzeptanz des Lebensendes wirkt schwierig, die letzte Lebensphase wird zunehmend medikalisiert. Was bleibt, sind die Unausweichlichkeit und die Trauer.

Wir wollen uns in dem Seminar der Thematik im Rahmen psychotherapeutischer/ psychoanalytischer Behandlung widmen. Ausgehend von Fallvignetten werden wir in die Herausforderungen bei schwer kranken/ sterbenden Menschen aber auch bei Angehörigen einführen.

Auch die Betroffenheit der Therapeuten und ihre Bedeutung für die therapeutische Arbeit wird kurz thematisiert.

In Teil 2 wird der Themenbereich vertieft werden.

Literaturhinweise werden in die Cloud eingestellt.

Termin: 10.02.2024; 09.00-10.30 Uhr

Dozent:in: Frau Dr. Burgard- Kling und Dr. Frau Greif-Higer

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

Kurzzeittherapie, Fokalthherapie, Krisenintervention (G)

Das Seminar bietet eine klinisch orientierte Einführung in Krisenintervention (KI), Fokal- und Kurzpsychotherapie (FT, KZT). Zu Beginn werden gemeinsam Überlegungen zu allgemeinen und spezifischen Aspekten von KI und KZT erarbeitet. Dann werden Prinzipien der KI (z.B. Klärung, Priorisierung, Stabilisierung und Lösung), der Fokalthherapie nach Lachauer (Erarbeiten des Fokus im Team) und der KZT (u.a. Setting und therapeutischer Rahmen) vorgestellt. Abschließend wird die Durchführung der KI klinisch-praktisch (Video und Rollenspiel) vertieft.

Termin: 18.11.2023; 11.00-12.30 Uhr

Dozent:in: Herr Prof. Dr. Martius

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

Workshop zu Altern und Krankheiten von Therapeuten

Der Workshop fokussiert die Rolle der Therapeut*innen-Lebensgeschichte im Behandlungsprozess. Wir betrachten, wie belastende Veränderungen in Therapeuten-Lebensgeschichten den Prozess beeinflussen, speziell die Übertragungs-Gegenübertragungs-Dynamik. Wir diskutieren die Anpassung von Abstinenzforderungen bei Beeinträchtigungen durch Alter oder Krankheit sowie die Bewältigung veränderter Patientenwahrnehmungen. Hierbei geht es um die Frage, wie Therapeut*innen und Patient*innen geschützt werden können und welche Konflikte entstehen könnten.

Die Auseinandersetzung damit und das Zulassen von Erschütterung und Ängsten ermöglichen einen adäquaten Trauerprozess mit Akzeptanz der eigenen Vergänglichkeit. Die Entwicklung eines persönlichen Identitätsgefühls neben der beruflichen Identität und die aktive Gestaltung kritischer Übergänge dürften diesen Prozess erleichtern.

Zudem wird im Hinblick auf mögliche geistige Einschränkungen und den Tod ein Praxistestament vorgestellt.

Literaturhinweise:

- Gabriele Junkers: "Die leere Couch", Psychosozial-Verlag 2013
- Sigmund Freud: "Vergänglichkeit" GW X, S. 358-361

Termin: 07.12.2023; 20.00 - 21.30 Uhr

Dozent:in: Herr Klauenflügel

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

Sprache und Symbolbegriff, Szene und szenisches Verstehen. Die Erweiterung der klassischen psychoanalytischen Theorie durch Alfred Lorenzer

Psychoanalyse ist für Lorenzer zwangsläufig an Interaktionsmuster geknüpft und operiert grundsätzlich als szenisches Verstehen. Sprache und Gestik als symbolisch vermittelte Kommunikation, „Szene“ und szenisches Verstehen setzen bei ihm den Ausgangspunkt für eine Neubegründung und Erweiterung der klassischen psychoanalytischen Theorie. Sein Projekt der Erweiterung der psychoanalytischen Theorie um eine kulturkritische Dimension knüpft an eine kritische Gesellschaftstheorie an und stellt einen Höhepunkt der gesellschaftskritischen Wiederaneignung der Psychoanalyse in der Nachkriegs-BRD der sechziger und siebziger Jahre dar. In dem Seminar werden wir anhand von kurzen Textbeispielen zentrale Begriffe dieses Projekts wie Sprache, Szene, Evidenz in ihrer theoriegeschichtlichen und klinischen Bedeutung herausarbeiten.

Zur Vorbereitung und zur Veranschaulichung werden zu Beginn des Semesters Auszüge aus zwei Texten Lorenzers hochgeladen. Die Lektüre dieser beiden kurzen Textstücke ist **Voraussetzung zur Teilnahme** an dem Seminar. Beide Texte sollten auch im Seminar zur Verfügung stehen.

Literatur:

Lorenzer, A.: Sprachzerstörung und Rekonstruktion. Frankfurt am Main (Suhrkamp), 1970, 1973

Lorenzer, A.: Die Sprache, der Sinn, das Unbewußte. Herausgegeben von Ulrike Prokop. Stuttgart (Klett-Cotta) 2002

Termin: 26.10.2023; 18.00-19.30 Uhr

Dozent:in: Frau Dipl. Psych. Ramshorn-Privitera

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

Wenn Psychotherapien schaden/ wenn Therapien scheitern – „Auseinandersetzung mit Ruptured alliance and repair

Abstract folgt

Termin: 03.02.2024; 09.00-10.30 Uhr
Dozent:in: Frau Dipl. Psych. Blanke
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Enactment in der Psychoanalyse bzw. Analytische LZT

Anhand eines ausführlichen Fallbeispiels werden wir die Entstehungsbedingungen und die Merkmale eines Enactments diskutieren und unser Verständnis anschließend um theoretische Aspekte erweitern.

Das Fallbeispiel sowie der Text mit theoretischen Aspekten werden zu Beginn des Semesters hochgeladen. Die Lektüre ist **Voraussetzung zur Teilnahme** an dem Seminar (der Theorie-Text ist lediglich von S. 17 bis S. 36 Mitte obligatorisch), und die Texte sollten in der Sitzung verfügbar sein.

Die angegebenen Texte stammen aus:

Streeck, U. (Hg.): Erinnern, Agieren und Inszenieren. Göttingen 2000 (Vandenhoeck & Ruprecht, zur Anschaffung empfohlen).

Weitere Literaturempfehlungen zum Thema:

Klüwer, R.: Agieren und Mitagieren. In: Z – Psyche 37 (1983), S. 828 – 840 (Einführung des Begriffs „Handlungsdialog“).

Termin: 26.10.2023; 20.00-21.30 Uhr

Dozent:in: Frau Dipl. Psych. Ramshorn-Privitera

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Postpartale Depression und Bindungsentwicklung

Postpartale Depressionen treten an einer Lebensschwelle auf, die mit hoher Bedeutung belegt ist, nämlich der Geburt und Elternschaft. Als häufigste psychische Erkrankung in der Perinatalperiode betrifft die Erkrankung nicht nur die Mutter, sondern hat ebenso Auswirkungen auf das Wohlbefinden der Familie und die Entwicklung des Kindes. In dem Seminar wird das Krankheitsbild der Postpartalen Depression (Diagnostik, Verlauf, Therapie) besprochen und es werden psychoanalytische Beiträge zu diesem Thema diskutiert.

Literatur: wird auf PsychoWeb eingestellt

Blum, L. D. (2007). Psychodynamics of postpartum depression. *Psychoanalytic Psychology*, 24(1), 45.

Halberstadt-Freud, H. C. (1993). Postpartale Depression und die Illusion der Symbiose. *Psyche*, 47(11), 1041-1062.

Oddo, S., Thiel, A., Klinger, D., Würzburg, J., Steetskamp, J., Grabmair, C., ... & Stirn, A. (2009). Postpartale Depression: Ein interdisziplinärer Therapie-und Forschungsansatz. *Journal für Gynäkologische Endokrinologie*, 2(3), 15-21.

Das Seminar wird online über MS-Teams stattfinden. Wir bitten um eine frühzeitige Anmeldung an lehrewepp-pt@unimedizin-mainz.de.

Termin: 16.11.2023; 18.00-19.30 Uhr

Dozent:in: Frau Dr. Marx

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Die Psychoanalyse der Mädchens

Welche Konstellationen und zentralen Beziehungskonflikte führen zu psychischen Störungen bei Mädchen, was daran ist »typisch weiblich« und welche therapeutischen Herausforderungen ergeben sich daraus? Ausgehend von den psychoanalytischen Weiblichkeitstheorien- wo bleibt das Mädchen?-geht es um die Beziehungen der Mädchen zu ihren Müttern, ihren Vätern, zu Geschwistern und Freundinnen, aber auch aggressives und selbstschädigendes Verhalten, Ess-Störungen sowie die Probleme von Mädchen aus Migrantenfamilien werden thematisiert. Im Zentrum steht die Frage: macht Autonomie heute noch Angst? In wie weit sind Beziehungen hier hilfreich oder eher schädigend? Es werden Fälle vorgestellt, aber auch hilfreiche Vergleiche mit klinisch-unauffälligen Mädchen zur Einschätzung der Krankheitswertigkeit einer Störung gegeben.

Seiffge-Krenke, I.(2017). Psychoanalyse des Mädchens. Stuttgart: Klett-Cotta

Termin: 07.12.2023; 18.00-19.30 Uhr

Dozent:in: Frau Prof. Dr. Seiffge-Krenke

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Behandlungselemente in der Kinder- und Jugendlichen Psychotherapie / ödipale Phase

An Hand von Fallbeispielen soll diskutiert werden, woran ein ungelöster bzw. unvollständig gelöster Ödipuskonflikt erkannt werden könnte und welche Auswirkungen auf die Entwicklung haben kann.

Termin: 27.01.2024; 13.00-14.30 Uhr

Dozent:in: Frau Dipl. Psych. Tischler

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

Transgender/ bisexuelle Schwankungen und sexuelle Identität

Das Seminar schildert die starken Zunahmen an Transjungen und unterscheidet zwischen early und late onset in der klinisch-therapeutischen Bedeutung, denn Psychotherapie ist nur bei einer umgrenzten Indikation angesagt. Es werden die Ursachen für die Zunahmen insbesondere des late onset transgender diskutiert. Dann geht es um Bisexualität, die zwar in der psychoanalytischen Theorienbildung schon früh formuliert, haben aber in den Folgejahren wenig Beachtung gefunden. Anhand von Fallbeispielen, literarischen Beispielen und Tagebuchaufzeichnungen wird verdeutlicht, dass Bisexualität und homoerotische Bestrebungen sowohl in der Mutter-Tochter-Beziehung als auch in den Beziehungen zu den Freundinnen bei Mädchen sehr prominent sind. Als Ursachen für die starke Bisexualität junger Mädchen wird die Gleichgeschlechtlichkeit von Mutter und Tochter, die Doppelidentifikation mit beiden Eltern, spezifische Ängste, die mit dem Vater verknüpft sind sowie die Realisierung des vollständigen Ödipuskomplexes herausgearbeitet. Fallvignetten bzw. behandlungstechnische Fragen der Teilnehmer sind sehr willkommen.

Literatur:

Seiffge-Krenke, I.(2018).Bisexuelles Schwanken und homoerotische Bestrebungen bei Mädchen. Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie, 178, 291-312

Seiffge-Krenke, I. (2022). Besonderheiten der Behandlungstechnik bei weiblichen Jugendlichen und der Bezug zu trans*gender. Psychodynamische Psychotherapie 2, 233-245.

Termin: 14.12.2023; 18.00-19.30 Uhr

Dozent:in: Frau Prof. Dr. Seiffge-Krenke

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Diagnostik und Therapie spez. Gruppen

Jenseits von Heteronormativität: Sexuelle Orientierungen in der tiefenpsychologischen Praxis

In einem sich wandelnden Kontext sehen Psychotherapeuten vielfältige sexuelle Identitäten. Dieses Seminar bietet:

- Ein Verständnis der Psychodynamik heutiger Sexualität und ihres Wandels
- Anerkennung der Bedeutung von Geschlechtsidentitäten und sexuellen Orientierungen in der Therapie
- Vertiefte Einsicht in sexuelle Orientierung in Therapie und Beratung, inklusive LGBTQ+-Klient:innen
- Förderung kritischer Reflexion der eigenen Praxis durch Diskussionen, Fallbeispiele und Werkzeugentwicklung
- Möglichkeit zur vorherigen Einreichung von Themen für das Seminar per E-Mail.

Weiterführende Literatur:

Ermann, Michael. *Identität und Begehren - Zur Psychodynamik der Sexualität*.

Rauchfleisch, Udo. *Sexuelle Identitäten im therapeutischen Prozess - Zur Bedeutung von Orientierungen und Gender*.

Hutfless, Esther & Zach, Barbara (Hg.). *Queering Psychoanalysis - Psychoanalyse und Queer Theory - Transdisziplinäre Verschränkungen*.

Göth, Margret & Kohn, Ralph. *Sexuelle Orientierung in Psychotherapie und Beratung*.

Termin: 13.01.2024; 13.00-14.30 Uhr

Dozent:in: Herr Cattarius

Teilnehmer:innen: offen für alle Interessierten

Paare werden Eltern

Das 1. Kind ist für viele Paare eine Schwellensituation, in der nicht nur die Rollen zwischen Mann und Frau neu verhandelt werden, sondern schon der Kinderwunsch und die Schwangerschaft der Frau eigene Kindheitserfahrungen bei beiden wiederbeleben, und neu bearbeitet werden wollen. Das Paar muss sich „triangulieren“, Phantasien einer zu Zweit geschaffenen eigenen Welt in Abgrenzung zu den eigenen Eltern müssen revidiert und der neuen Situation angepasst werden. Wir stellen fest, dass dies häufig Auslöser krisenhafter Entwicklungen ist, die -häufiger- dann eine Entscheidung für eine Psychotherapie erzwingen, oder -noch häufiger- in die Trennung führen. Welche, ggf. auch therapeutische Unterstützung brauchen Beide, um in eine für sie selbst angemessene Vater und Mutterrolle zu finden. Was könnte dennoch ermöglichen, die erotische Paarbeziehung auch unter den Belastungen der Kleinkindzeit zu leben- und weiter zu entwickeln? Wir möchten an Fallbeispielen die inneren Hindernisse - und Chancen dafür greifbar machen. Unter Paarbeziehungen werden hier auch gleichgeschlechtliche Paare verstanden.

Termin: 15.02.2024; 18.00-21.30 Uhr

Dozent:in: Fr. Dipl. Psych. Kösters und Fr. Dr. Burgard-Kling

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/TFP/vk/PsAA/PsAPT

Verlauf von Gruppen (Anfang, Unterbrechung, Ende)

Abstract folgt

Termin: 10.02.2024; 13.00-14.30 Uhr

Dozent:in: Herr Cattarius und Frau Hirsch

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

D3G Nr. 9 Gruppenseminar

**Spezifische Themen und Setting – Selbsterfahrung,
Supervision, Kassenantrag, Prozess Gestaltung**

Abstract folgt

Termin: 10.02.2023; 11.00-12.30 Uhr

Dozent:in: Herr Dr. med. Lichy

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

Balintgruppe

Die Balint-Gruppe ist für alle Studierende gedacht, die im Zusammenhang mit ihrem Praktischen Jahr beispielsweise in Beratungsstellen, in Psychiatrischen Kliniken, in tagesklinischen Einrichtungen o.ä. tätig sind. Sie soll eine Plattform für einen gemeinsamen Austausch über die praktische Tätigkeit in einem manchmal schwierigen psychotherapeutischen Tätigkeitsbereich anbieten. In interkollegialer Atmosphäre werden Fallbeispiele aus den unterschiedlichen Praxisfeldern der Teilnehmer*innen in freier Form und unter Berücksichtigung der sich in der Gruppe kristallisierenden Einfälle und Gedanken hinsichtlich der Therapeut*in-Patient*in-Beziehung und der zugrundeliegenden Psychodynamik diskutiert und analysiert. Diese Fallarbeit ist oft dann besonders hilfreich, wenn die Entwicklung in einer Therapeut*in-Patient*in-Beziehung zum Stillstand gekommen ist, weil bestimmte Affekte noch gemeinsam verleugnet oder gar abgespalten werden müssen. Die Balintgruppearbeit stellt hier ein wichtiges Hilfsmittel zur Reintegration dar.

Termine	30.11.2023, 20.00—21.30 Uhr	Herr Klauenflügel
	14.12.2023, 20.00—21.30 Uhr	Herr Klauenflügel
	11.01.2024, 20.00—21.30 Uhr	Frau Dr. Burgard-Kling
	25.01.2024, 20.00—21.30 Uhr	Herr Klauenflügel

Teilnehmer:innen: Offen für alle Interessierten ab dem 1. Semester

Theorie-Praxis-Gruppen 1 & 2

Die Theorie-Praxis-Gruppe ist eine feste Gruppe, die im regelmäßigen Turnus (14-tägig) auch über das Semesterende hinaus stattfindet. Die Teilnahme an der Theorie-Praxis-Gruppe ist kontinuierlich für mindestens 60 Stunden verpflichtend und soll über mindestens 6 Monate erfolgen. Idealerweise wird sie die gesamte Ausbildung begleitend besucht.

Gruppe 1: Bitte erkundigen Sie sich bei Frau Lohmann für nähere Infos und Termine, Montag 18 h, 14 tägig

In der Theorie-Praxis-Gruppe beschäftigen wir uns mit psychodynamischen Theorien und Behandlungskonzepten, wobei die gemeinsame Auswahl und Gestaltung der Themeninhalte wesentliches Kriterium und unterscheidendes Merkmal zu den Seminaren ist. Es ist stets möglich eigene Behandlungsfälle aus den ambulanten, wie auch aus stationären Behandlungen einzubringen. Ergänzende und bereichernde Themen sind; Betrachtung gesellschaftlicher Entwicklungen aus psychodynamischer Sicht, Themen aus der aktuellen Ausbildungssituation, Besuch einer Kunstaussstellung oder gemeinsames Schauen eines Films.

Gruppe 2: Die Theorie-Praxis-Gruppe hat mit Herrn Klauenflügel und Fr. Kösters eine neue Leitung gefunden, womit auch der verklammerten Ausbildung Rechnung getragen werden soll.

Das bisherige Konzept wird weitergeführt: Die Gruppe bietet einen offenen Rahmen für Diskussionen sowohl über vorgeschlagene Texte zu wichtigen theoretischen Fragestellungen als auch Fragestellungen aus der Praxis, die von den Teilnehmer*innen eingebracht werden. Die gemeinsame Arbeit wird unter das Motto gestellt: „Vom Patienten lernen“.

Weiterhin: Dienstag 19h, zweistündig, überwiegend in 14tägigem Rhythmus

Literatur:

Casement, P. (1989), Vom Patienten lernen. Klett-Cotta/ J. G . Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger

Theorie-Praxis-Gruppe 3

- Termine:** Die Termine finden in 14-tägigem Rhythmus fortlaufend statt
- Dozent:innen:** (1) Frau Dipl. Psych. Lohmann
(2) Frau Dipl. Psych. Kösters und Herr Klauenflügel
- Teilnehmer:innen:** tfp/vk, bei Interesse FA/FGWB

Gruppe 3: Bitte erkundigen Sie sich bei Herr Michal und Herr Martius für nähere Infos.

Die Gruppe zielt darauf ab, psychodynamische Konzepte und Interventionen durch gemeinsame Analyse von Videoaufnahmen echter Psychotherapiesitzungen verständlich zu machen. Teilnehmende haben die Gelegenheit, sich mit unbewussten Prozessen, Übertragung, Gegenübertragung und anderen psychodynamischen Aspekten auseinanderzusetzen. Rollenspiele und die Diskussion von zentralen Themen wie Persönlichkeitsdiagnostik, Affekten, Angst und Konflikten ergänzen den Lernprozess.

Literatur:

Casement, P. (1989), Vom Patienten lernen. Klett-Cotta/ J. G . Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger

- Termine:** Die Termine finden in 14-tägigem Rhythmus fortlaufend statt.
(Montags 17.30 – 19.00 h, 14 tätig)
- Dozent:innen:** Herr Prof. Dr. Michal
Herr Prof. Dr. Martius
- Teilnehmer:innen:** tfp/vk, bei Interesse FA/FGWB

Gremien des Weiterbildungsstudiengangs Psychodynamische Psychotherapie

Mitglieder im Ausschuss Zulassung und Ausbildungsevaluation:

Herr Prof. Dr. M. E. Beutel (Leiter)

Herr Dr. Dr. M. Adler

Frau B. Dipl. Psych. Blanke

Herr J. Klauenflügel

Herr Prof. Dr. M. Michal

Frau Dipl. Psych. Tischer

Frau Dr. L. Troeber-Bahm

KandidatensprecherInnen und studentische Vertretung im Ausschuss:

Frau Julia Klimesch

Herr Pascal Kemmerer

Frau Lena Priesmeier

kandidatensprecher.wepp@gmail.com

Leitungsteam:

Herr Prof. Dr. med. M. E. Beutel

Frau Dipl. Psych. I. Tischer

Frau Dipl. Psych. S. Konetzny-Milch

Frau Dr. A. Grabhorn

Frau U. Nischwitz

Sekretariat:

Frau U. Burkart

Frau K. Sollner

studiengang-pt@unimedizin-mainz.de

Veranstaltungsräume

In diesem Semester werden die Seminare im Seminarraum 1.5., Büro der Ambulanzleitung 1.11 und im Seminarraum 301 stattfinden.

- ◆ **Seminarraum 1.5** = in der Kupferbergterrasse 17—19 und sind über den Haupteingang der Ausbildungsambulanz des WePP (Parkplatz vor dem Restaurant Kupferbergterrasse, letzte Tür rechts im gelben Gebäude neben dem Restaurant) zu erreichen.
- ◆ **Raum 1.11** = in der Kupferbergterrasse 17—19 und sind über den Haupteingang der Ausbildungsambulanz des WePP (Parkplatz vor dem Restaurant Kupferbergterrasse, letzte Tür rechts im gelben Gebäude neben dem Restaurant) zu erreichen.
- ◆ **Seminarraum 301** = im Hochhaus am Augustusplatz (Geb. 905), im 3. OG des Instituts für Arbeits-, Sozial-, Umweltmedizin. Von der Kupferbergterrasse aus läuft man ca. 10 Minuten. Die Adresse lautet Obere Zahlbacher Str. 67, 55131 Mainz

Semesterüberblick

Oktober

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Mi, 18.10.	18.15	<u>Einführungsveranstaltung</u>	
Do, 19.10.	18.00	Semesterauftaktveranstaltung: Vortrag Prof. Dr. Wirth	
Sa, 21.10.	09.00—10.30	Erstinterview	Seminarraum 301
	09.00—10.30	TKS1	Seminarraum 1.5
	09.00—10.30	TKS2	Raum 1.11
	11.00—13.15	Einführung in das Gutachtersystem	Seminarraum 301
Do, 26.10.	18.00—19.30	Sprache und Symbolbegriff, Szene und szenisches Verstehen. Die Erweiterung der klassischen psychoanalytischen Theorie durch Alfred Lorenzer	Seminarraum 301
	20.00—21.30	Enactment in der Psychoanalyse bzw. Analytische LZT	Seminarraum 301
Sa, 28.10.	09.00-10.30	Erstinterview	Seminarraum 301
	09.00—10.30	TKS1	Seminarraum 1.5
	09.00—10.30	TKS2	Raum 1.11

Semesterüberblick

Okt/Nov

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
	11.00-12.30	Krankheitstheorie Depression „Zeitgenössische Konzepte	Seminarraum 1.5
	13.00-14.30	Trauma: Empirie und Leitlinien (G)	Raum 1.11
Do, 02.11.	18.00—19.30	Fallvorstellung durch Dozenten: tfp einer Depression	Seminarraum 301
	20.00—21.30	Diabetes mit Bezug zur Psychosomatik	Seminarraum 301
Sa, 04.11.		Tag der Psychoanalyse	
Do, 09.11.	18.00—21.15	Konfliktthemen bei Patienten mit Geschlechtsdysphorie –Theorie, Prävalenz und Fallbeispiel (G)	Seminarraum 301
Sa, 11.11.	09.00-10.30	Erstinterview	Seminarraum 301
	09.00-10.30	TKS1	Seminarraum 1.5
	09.00-10.30	TKS2	Raum 1.11
	11.00-17.00	Einführung in die Erstuntersuchung	Seminarraum 301
Do., 16.11.	18.00-19.30	Postpartale Depression und Bindungsentwicklung	online

Semesterüberblick

Nov/Dez

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Sa, 18.11.	09.00-10.30	Erstinterview	Seminarraum 301
	09.00-10.30	TKS1	Seminarraum 1.5
	09.00-10.30	TKS2	Raum 1.11
	11.00—12.30	Kurzzeittherapie, Fokaltherapie, Krisenintervention (G)	Seminarraum 301
Do, 23.11.	18.00—19.30	Hysterie (G)	Seminarraum 301
Sa, 25.11.	09.00—10.30	Erstinterview	Seminarraum 301
	09.00—10.30	TKS1	Seminarraum 1.5
	09.00—10.30	TKS2	Raum 1.11
	11.00—14.15	Psychose	Seminarraum 301
Do, 30.11.	20.00-21.30	Balintgruppe	Seminarraum 301
Sa, 02.12.	09.00—10.30	Erstinterview	Seminarraum 301
	09.00—10.30	TKS1	Seminarraum 1.5
	09.00—10.30	TKS2	Raum 1.11

Semesterüberblick

Dezember

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
	11.00—12.30	QM: Datenschutz Was bedeutet die neue DSGVO und die IT-Sicherheitsrichtlinie für die Arbeit in der psychotherapeutischen Praxis?	Seminarraum 301
	12:45—16.00	Zum Verständnis und zum Umgang mit Stagnation im psychotherapeutischen Prozess. Das Konzept des Psychich Retreat	Seminarraum 301
Do, 07.12.	18.00—19.30	Die Psychoanalyse des Mädchens	Seminarraum 301
	20.00—21.30	Umgang mit dem Altern des Therapeuten	Seminarraum 301
Sa, 09.12.	09.00—10.30	Erstinterview	Seminarraum 301
	09.00—10.30	TKS1	Seminarraum 1.5
	09.00—10.30	TKS2	Raum 1.11
	11.00—12.30	Psychologie von Verschwörungstheorien	Seminarraum 301
	13.00—14.30	Psychodynamische Psychotherapie mit Migranten von B2 Teil1	Seminarraum 301
Do, 14.12.	18.00—19.30	Transgender/ bisexuelle Schwankungen und sexuelle Identität	Seminarraum 301
	20.00—21.30	Balintgruppe	Seminarraum 301

Semesterüberblick

Dez/Jan

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Sa, 16.12.	09.00—10.30	Erstinterview	Seminarraum 301
	09.00—10.30	TKS1	Seminarraum 1.5
	09.00—10.30	TKS2	Seminarraum 301
	11.00—14.15	Workshop zum Schreiben von Berichten	Seminarraum 301
Do, 21.12.	18.00—21.15	Somatoforme Störungen	Seminarraum 301
		Winterferien	
Mi, 10.01.	20.30	Fallvorstellung	
Do, 11.01.	18.00—19.30	Hysterie (V) mit Fallbeispiel	Seminarraum 301
	20.00—21.30	Balintgruppe	Seminarraum 301
Sa, 13.01.	09.00—10.30	Erstinterview	Seminarraum 301
	09.00—10.30	TKS1	Seminarraum 1.5
	09.00—10.30	TKS2	Raum 1.11
	11.00—12.30	Neurobiologische Grundlagen der Psychosomatik	Seminarraum 301
	13.00—14.30	Jenseits von Heteronormativität: Sexuelle Orientierungen in der tiefenpsychologischen Praxis	Seminarraum 301

Semesterüberblick

Januar

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Do, 18.01.	18.00—19.30	Leitlinienorientierung und Evidenzbasierung	Seminarraum 301
	20.00—21.30	Geschichte der Psychotherapie: Verhaltenstherapie	Seminarraum 301
Sa, 20.01.	09.00—12.15	Übertragung-Gegenübertragung (G+V1+V2)	Seminarraum 301
	12.45—15.30	Ödipale Phase	Seminarraum 301
Do, 25.01.	18.00-19.30	Kasuistik 3: Somatisierungsstörung und Traumatisierung	Seminarraum 301
	20.00-21.30	Balintgruppe	Seminarraum 301
Sa, 27.01.	09.00—10.30	Erstinterview	Seminarraum 301
	09.00—10.30	TKS1	Seminarraum 301
	09.00—10.30	TKS2	Raum 1.11
	11.00—12.30	Besonderheiten der Erstuntersuchung AP	Seminarraum 301
	13.00—14.30	Behandlungselemente in der Kinder- und Jugendlichen Psychotherapie / ödipale Phase	Seminarraum 301

Semesterüberblick

Januar

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Mi, 31.01.		Fallvorstellung	
Do, 01.02.	18.00—19.30	Entzündliche Darmerkrankungen mit Bezug zur Psychosomatik	Seminarraum 301
	20.00-21.30	Sexuelle Präferenzstörungen	Seminarraum 301
Sa, 03.02.	09.00—10.30	Wenn Psychotherapien schaden/ wenn Therapien scheitern – „Auseinandersetzung mit Ruptured alliance and repair “	Seminarraum 301
	11.00-12.30	Klarifizieren, Konfrontieren, Deuten (G)	Seminarraum 301
	13.00—14.30	Klarifizieren, Konfrontieren, Deuten (V)	Seminarraum 301
Sa, 10.02.	9.00—10.30	Umgang mit Sterben und Tod Teil 1	Seminarraum 301
	11.00—12.30	Spezifische Themen und Setting – Selbsterfahrung, Supervision, Kassenantrag, Prozess Gestaltung	Seminarraum 301
	13.00—14.30	Verlauf von Gruppen (Anfang, Unterbrechung, Ende)	Seminarraum 301
Do, 15.02.	18.00—21.15	Paare werden Eltern	Seminarraum 301

Dozentinnen und Dozenten

Herr Dr. **M. Adler** matadler@t-online.de

Frau Dr. **M. Andrasch-Roth** m.andrasch-roth@t-online.de

Frau Dipl. Psych. **F. Aryaie-König**

Frau Dr. **U. Bastian**

Herr Prof. Dr. **M. E. Beutel** manfred.beutel@unimedizin-mainz.de

Frau Dipl. Psych. **B. Blanke** blanke-b@t-online.de

Frau Dr. **W. Broicher** broicher@psychotherapie-praxis.pro

Frau Dipl. Psych. **M. Bröckel** martina.broeckel@t-online.de

Frau Dr. **U. Burgard-Kling** burgardkling@yahoo.de

Herr **M. Cattarius**

Frau Dr. med. Dipl.-Psych. **K. Enß** k-enss@t-online.de

Herr Dr. **E. Fieberg** edgar.fieberg@gmail.com

Frau Dr. med. **J. Ghaemi**

Frau Dr. **G. Greif-Higer** greifhig@uni-mainz.de

Frau **A. Hirsch**

Herr Dipl. Psych. **H. Kipphan** horst.kipphan@t-online.de

Herr **J. Klauenflügel** j.klauenfluegel@t-online.de

Frau Dipl. Psych. **S. Konetzny-Milch** silvia.janko@t-online.de

Frau Dipl. Psych. **E. Kösters** elisabeth.koesters@gmx.de

Frau Dr. med. **E. Langmann-Murray** dr.langmann.murray@googlemail.com

Dozentinnen und Dozenten

Frau Dipl. Psych. **A. Leszczynska-Koenen**

Herr Dr. med. **M. Lichy** marcel.lichy@t-online.de

Frau Dipl. Psych. **K. Lohmann** info@psychoanalyse-praxis-lohmann.de

Herr Dipl. Psych. **C. Lohmeier-Zenz** lohmeier.zenz@t-online.de

Herr Prof. Dr. **P. Martius** martius@psychotherapie-schlossplatz.de

Frau Dr. **C. Marx**

Herr Prof. Dr. **M. Michal** matthias.michal@unimedizin-mainz.de

Herr PD Dr. **U. Porsch** praxis@u-porsch.de

Frau Dipl. Psych. **S. Pregler**

Frau Dipl. Psych. **A. Ramshorn-Privitera** angelika.ramshorn-privitera@dvp-mail.de

Herr Dipl. Psych. **R. Ruthmann**

Herr Dr. **J. Sandmann** Juergen_Sandmann@gmx.de

Herr Dr. **F. Schneider**

Frau Prof. Dr. **I. Seiffge-Krenke** seiffge-krenke@uni-mainz.de

Herr Dr. **R.Stark** rolandstark@gmx.de

Herr Dr. **S. Stephan** s.stephan@nsg-mainz.de

Frau Dr. **I. Tavlaridou** i.tavlaridou@gmx.de

Frau Dipl. Psych. **I. Tischer** inka.tischer@wepp.unimedizin-mainz.de

Frau Dr. **H. Wollenweber** drwollenweber.hildeg@gmx.de

Herr Dr. **K. Wölfling**

Lageplan

Kupferbergterrasse Mainz



Weiterbildungsstudiengang

Psychodynamische Psychotherapie

An der Kupferbergterrasse 17-19

55116 Mainz

Tel.: 06131-17-8916



UNIVERSITÄTSmedizIN.
MAINZ



Weiterbildungsstudiengang
Psychodynamische Psychotherapie

Lageplan

Seminarraum 301



im Hochhaus am Augustusplatz (Geb. 905), im 3.
OG des Instituts für Arbeits-, Sozial-,
Umweltmedizin